

Nachrichten = Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin=Lichterfelde, E.V.

Kreis III b (Havelgau)

Gegr. **L** 1887

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitzender E. Bäcker, Jägerstr. 18 b; Hauptkassenwart R. Schreiter, Manteuffelstr. 23, Postcheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 84 945; Hauptchriftwart und Leiter der Geschäftsstelle H. Flägel, Moltkestr. 32 — Oberturnwart E. Grigolell Roonstr. 8

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Beseler), Telefon: 63, 1035, jeden Montag von 20—22 Uhr. Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter E. Buske, Söhlstraße 2, II.

Nr. 12

Dezember 1932

12. Jahrgang

Merktafel.

4. 12. Jugendmusterregenturnen.
6. 12. Die Älteren bei Tfd. Beseler (22).
8. 12. Wasserfahrer bei Tfd. Beseler (21⁴⁵).
11. 12. Mannschaftsfechten um den „Goldenen Bären von Berlin“.
16. 12. Fachgruppen Sport und Spiel bei Tfd. Kramer (20³⁰ Café).
18. 12. Vereinsvorturnerstunde.
22. 12. 1. Frauen bei Tfd. Kramer (20)
27. 12. Männer bei Tfd. Beseler (20³⁰)
 1. 1. Hallenhandballturnier.
 15. 1. DT-Hallensportfest.
 19. 2. Gerätewettkampf Friedenau — Steglitz 78 — Lichterfelde.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Mitgliederbewegung.

(Stand vom 1. Dezember 1932).

1. Frauenabteilung. (Bestand 55). Eintritt: Ursula Baum, Käthe Brandenburger, Gertrud Goitschlich, Charlotte Krüger, Annemarie Martens, Hertha Mey, Ilse Millarg, Erna Niemann, Theresia Picha, Erna Rothstein, Hildegard Ulrich, Gertrud Weber, Elli Weitemeier. Austritte: Frau Bardehle, Frau G. Barth, Frä. G. und M. Brandt, Frä. Jakubowski, Frä. Lipski, Frä. V. Millarg, Frä. A. Mühlitz, Frau Sarre, Frä. Siepert, Frä. Steiner, Frä. G. Weber.

2. Frauenabteilung. (Bestand 87). Eintritt: Liselotte Albrecht, Ruth Blankenstein, Elise Bardehle, Herta Grohe, Gertrud Hartmann, Walli Kielow, Wanda Klöpffer, Erika Krahn, Gertrud Mendel, Ilse Mielenz, Lotte Koske, G. Weigel. Austritte: Frau Anker, Frä. G. und R. Feierabend, Frä. R. Hassentam, Frau Gellert, Frau Kuy, Frä. Lang, Frä. Münster, Frä. Otterstein, Frä. Schumacher, Frau Schück.

3. Frauen-(Gymnastik-)Abteilung. (Bestand 52). Eintritt: Elisabeth Brüser, Käthe Feierabend, Erika Fejer, Elfriede Hampel, Erna Herforth, Marie Kernstock, Char-

lotte Kuhla, Lotte Nonnenbruch, Sabine von Schlieben, Marianne Schmidt, Alice Voigt, Elise und Hildegard Weder. Austritte: Frä. Bernau, Frä. Burschberg, Frä. Gaebler, Frä. G. Hampel, Frä. A. Heidt, Frä. E. Heidt, Frä. Jache, Frä. Jofisch, Frä. Kuhn, Frä. H. Müller, Frä. Naß, Frä. Noß, Frä. Osterhorn, Frä. Richter, Frä. Schulze-Scult, Frä. Schwelien, Frä. Sperling, Frä. Weglich, Frä. Zeisig.

Buske.

Mitteilungen des Oberturnwarts.

— Der Monat Dezember ist nahezu frei von Veranstaltungen und darum zum Ausbau des inneren Betriebes unseres „L“ besonders geeignet. Einen größeren Raum werden die in den einzelnen Abteilungen vorgesehenen Weihnachtsfeiern mit ihren unvermeidlichen Vorbereitungen einnehmen. Hoffentlich entspricht der Besuch dieser Feiern den aufgewandten Mühen und Opfern der Abteilungsleiter (innen). Mögen alle diese Veranstaltungen den gewünschten Verlauf nehmen und zur Festigung der Freundschaftsbande zwischen den „L“-Mitgliedern beitragen!

— Das Jugendmusterregenturnen findet endgültig am 4. Dezember in Wilmersdorf statt. Es ist zu hoffen, daß nicht nur die Jugendlichen selbst, sondern auch recht viele ältere Mitglieder den Weg dorthin (Halle der Bismarckschule Pfalzburgerstr.) finden.

— Die neue Satzung ist nach Vornahme einiger Aenderungen in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. November angenommen worden. Sie wird dem Amtsgericht vorgelegt und nach dessen Einverständniserklärung in Druck gegeben werden, sodas voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres jedes Mitglied im Besitz der neuen Satzung ist.

— Alle Mitglieder, die wegen Arbeitslosigkeit ganz oder teilweise von der Beitragszahlung befreit sind, werden dringend gebeten, sich als Gegenleistung zur Mitarbeit an den Vereinsaufgaben zur Verfügung zu stellen, wie dies

in anderen Vereinen durchaus üblich ist. Es fehlt insbesondere an Vorturnern für die Jugend- u. Schülerabteilungen. Auch andere Helfer werden dringend benötigt. Meldungen zur freiwilligen Mitarbeit sind unverzüglich an den Oberturnwart zu richten. Der Vereinsvorstand wird bei Anträgen auf Beitragsermäßigung, -stundung oder -erlaß in Zukunft die entsprechende Bereitwilligkeit des Antragstellers grundsätzlich in Rechnung stellen.

Die Gemahlin unseres Turnfreundes Kleier und Mutter des als langjähriges Mitglied der 1. Männermannschaft verdienten Handballers Günther, sowie der seit Bestehen des Frauenhandballspieles nicht minder verdienten Handballerin Lotte Kleier, ist verstorben. Wir haben die Dahingefordene als eifrige Förderin und Freundin unserer Bestrebungen kennen und schätzen gelernt und werden ihr stets ein treues Gedenken bewahren. Unserem Freunde Kleier und seiner Familie aber sprechen wir zu dem herben Verlust auch an dieser Stelle unsere herzlichste Anteilnahme aus. Grigoleit.

Deutsches Turnfest in Stuttgart 1933.

Die DT veranstaltet alle 5 Jahre ein Deutsches Turnfest, das nächste in Stuttgart. Hunderttaufende deutscher Tu. und Ti. werden sich dort in der Zeit vom 26.—30. Juli mit denen aus dem Reiche und den vielen Auslandsvereinen treffen, werden Schulter an Schulter mit ihnen im Festkleide durch die Straßen ziehen, Seite an Seite mit ihnen turnen, Freude, Frohsinn und Begeisterung wecken und empfangen. Auch wir werden wieder dabei sein. Gleich nach Beginn des neuen Jahres werden wir uns vor allem mit den allgemeinen Festfreibungen, sowie den als Sondervorführung des Kreises bereits feststehenden Übungen eingehend beschäftigen müssen. Viele Vereine haben schon Schritte unternommen, sich in Stuttgart ein Standquartier zu sichern. Wenn es uns nicht ähnlich wie in Köln ergehen soll, muß auch bei uns etwas nach dieser Richtung hin geschehen. Wer sich zur Fahrt nach Stuttgart entschlossen hat oder mit einiger Gewißheit entschließen wird (Urlaub beizugehen), teile dies seinem Turnwart oder Leiter mit; ich bitte, mir die Zahlen dann in der nächsten Turnratsitzung bekanntzugeben. Bei hinreichender Beteiligung gedenke ich außerdem vor dem Fest eine etwa 10—14 tägige Turnfahrt vom Bodensee durch den Schwarzwald zu unternehmen; wer ist mit dabei? Die Kosten der Eisenbahnfahrt zum Turnfest betragen in früheren Jahren etwa zwei Drittel des regulären Fahrpreises. Die Reisepartasse hat Tfd. Ostermann, Drakestr. 48a, der Beträge in beliebiger Höhe jederzeit entgegennimmt und angemessen verzinst. Auf rechtzeitige Be-

schaffung der Turn- und Festkleidung ist besonders Bedacht zu nehmen, damit die Ausgaben sich nicht im letzten Augenblick häufen. Vielleicht zeigt sich hier und da der Weihnachtsmann für Turnfestwünsche zugänglich. In der Geschäftsstelle liegen bereits die ersten Hefte der Turnfestzeitung aus. Sie ist buchkünstlerisch vorzüglich ausgestattet (wirklich!) und soll später eingebunden werden. Es wird daher um schonende Behandlung gebeten. — Laßt euch die Sache mal durch den Kopf gehen: könnt ihr wirklich nicht mit?

g-t.

Mitteilungen der Vorturnerschaft.

Übungsstoff für die nächste Vereinsvorturnerstunde am 18. Dezember (10 Uhr Turnhalle Schillergymnasium) arbeiten aus: Tschw. Reigel — schräge Leitern für Mädchen; Tfd. Koesel — Freiübungen; Tfd. Schmidt — Pferd Unterstufe; Tfd. Heyer — Ordnungsübungen. Um die Zeit gut auszunutzen, ist pünktlicher Beginn Vorbedingung; bitte!

Die Leitung.

In Vertretung des ausgeschiedenen Tfd. Radocaj hat vorübergehend Tfd. Jacobsohn die Leitung der 2. Knabenabteilung mitübernommen. Die Red.

Aus den Abteilungen.

Abteilung der Älteren. Versammlung am 6. Dezember nach dem Turnen bei Tfd. Befeler. D. Geyer.

Männerabteilung. Jahresversammlung am 27. Dezember 20³⁰ Uhr bei Tfd. Befeler (verbunden mit der Weihnachtsfeier: alle erwerbslosen Abteilungsmitglieder melden sich bis spätestens 13. Dezember beim Turnwart, damit der Weihnachtsmann im Bilde ist). — Auch in diesem Jahre findet wieder eine Bescherung für die Kinder der Männerabteilung statt. — Termin siehe unter Weihnachtsfeiern. Um pünktliche Einsendung der Vordrucke sei hiermit nochmals gebeten. Wir laden auch alle Ti. und Tu. zu dieser Kinderbescherung ein und würden uns freuen, sie dabei begrüßen zu dürfen. Geldspenden werden vom Abteilungs Vorstand dankend entgegengenommen. A. Wochele.

1. Frauenabteilung. Wir treffen uns alle am Donnerstag, 22. Dezember, um 20 Uhr bei Tfd. Kramer, Hindenburgd. 93 a, zur Jahresversammlung (Vorstandswahlen). Anschließend gemeinsame Weihnachtsfeier. Ich hoffe, alle Turnschwestern an diesem Tage begrüßen zu können. D. Pötsch.

2. Frauenabteilung. Die im Oktober und November veranstalteten Abteilungs-wanderungen waren vom besten Wetter begünstigt und gut besucht. Wo waren aber die, die beständig die Forderung nach Turnfahrten erheben? Zweimal hatten sie Gelegenheit, ihren Wandereifer zu beweisen.

2. Göße. Dreikampf: 1. Pataty, 2. Göße, 3. Schubö. Weibl. Jugend — Brust 56 m: 1. Krahn 57,6. Frauen — Brust 56 m: 1. Muchow 54,4, 2. E. Haase 54,4 (Handschlag), 3. Dähne 57,8. Männer — Brust 84 m: 1. H. Haase 1.19. Hüh 84 m: 1. H. Haase 1.15. Seite 84 m: 1. Jacobsohn 1.13. Dreikampf: 1. Haase 42,6 P., 2. Jacobsohn 41 P., 3. Päholdt 38 P. Streckentauchen für Alte Herren: 1. Biegler 24,40 m. Die Erwerbung eines guten Stiles, namentlich im Hüschwimmen, bleibt der Zukunft vorbehalten. Hüh! Ebbus.

Handball.

Jugendhandballer. Übungsgelegenheit Sonnabends ab 15 Uhr Südfront (hinter der Stabila). Jac.

Hallenturnier am 1. Januar in der Tennishalle Wilmersdorf. Karten voraussichtlich RM. 0,60 im Vorverkauf, RM. 0,75 an der Tageskasse. Vorverkauf ab Mitte Dezember bei Tfd. Redmann, Auguststr. 36 (G. 3, 6874). Turnierveranstalter sind Havelgau, Turnverband Berlin und Kreis III b.

Schlaglichter.

Ein filmischer Rundgang durch den „L“. Drehbuch und Regie: die Mitglieder. An der Kamera: Ebbus. Bitschnitt und Ton: derselbe.

Skizze verschiedener Meinungen über den Vereinsbetrieb: 1. Fabelhaft, 2. Nichts mehr los, 3. „Liebe Ti. und Tu.! Wieder liegt ein Jahr nicht immer leichter Arbeit hinter uns. Allen Widernissen wirtschaftlicher Notzeit zum Trotz haben wir doch glücklich unser Schifflein durch die Klippen gesteuert. Unsere Bewoche war ein gemagtes Unternehmen, aber der Erfolg hat uns Recht gegeben. Das Geräteturnen hat nach langer Pause neue Anregung empfangen, Spieler und Sportler brachten zahlreiche Siege heim. Auch die anderen Abteilungen blühen. Der Verwaltungsapparat wurde grundlegend geändert. Unsere Mitgliederzahl ist gewachsen. Gewiß, kleine Mängel haben sich hier und da gezeigt, aber

wir sind alle bestrebt gewesen, zum Wohle des Ganzen beizutragen. Ich danke jedem einzelnen für seine getreue, stets opferbereite Mitarbeit. Zum Schlusse wollen wir uns nach alter Turnersitte erheben: Unserem „L“ und der DT ein dreifach kräftiges Gutheil! Wir singen nun den ersten Vers des Liedes: *Wem der Jugend Ideale.* —

Ein Labyrinth? Ob wir da hindurchfinden?

1. F e c h t e n. Organischer Aufbau von unten her, jeder zielbewußt. Mustergültig.

2. W a s s e r f a h r e n. Wochenendfahrten, nicht sportlich, nur erholungsweise. Wenn auch Schweiß geflossen ist. Geht in Ordnung.

3. G y m n a s t i k. Sondergruppe nach Arbeitsweise Medau; klappt. Körperschule in allen Abteilungen, zum Teil nach Musik. Gut. Aber viele bleiben trotzdem steif: die Anwendung des Erlernten außerhalb dieses Rahmens will nicht gelingen. Der Zusammenfassung von Männern und Älteren läßt sich zur Zeit nicht abhelfen; grundsätzlich verdient sie ein Fragezeichen.

4. G e r ä t e t u r n e n. Sehr lebendiger Hallenbetrieb; ausgezeichnet. Leider: Haltung ist den Meisten Nebensache. Geht zu Lasten der Vorturner, die längst nicht alle genügendes Interesse aufbringen — siehe Besuch der Vereins- und Bezirksvorturnerstunden. Eingehendere Bekanntheit mit dem Übungsstoff ist zu fordern. Zum Vorturner gehört mehr als Beherrschung einer Übung; „leben“ lernen. Die Seele mancher Geräte wird mißbraucht. Ich sah unmögliche Übungsformen. Jedenfalls ungleichmäßige Förderung der Kiegen. Das Ziel des Vereinsgerätekampfes im Februar — neuer Antrieb für das Hallenturnen — wurde nicht erreicht. Vorbereitung der Besten auf den Wettkampf, dann wurde es still. Die weniger Geübten denken: die Sache geht mich nichts an. Worschlag zur Güte: Einrichtung von möglichst vielen (10—12) Leistungsklassen innerhalb des Vereins mit festgelegten Übungsformen. Die herkömmlichen Begriffe Unter-, Mittel- und Oberstufe reichen bei weitem nicht aus. Wie lange braucht der Anfänger, um einen Wettkampf für Unterstufe wagen zu können!

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert in reicher Auswahl

Optiker Jäger

Spezialgeschäft für Augengläser

Optik ★ Photo

Lieferant sämtl. Krankenkassen

Moltkestraße 1, am Bhf. Botan. Garten

Telefon: G 6, Breitenbach 3770

Restaurant & Café
Sport-Klausen

Inh.: Bruno Stellert

Gut gepflegte Biere

Solide Preise

Vereinszimmer bis zu
40 Personen

Mitglied des „L“

Berliner Strasse 173

Zum Advent



Wir sind heute sachlich, allzu sachlich. In dem ewigen Einerlei des Alltags breitet sich uns, zumal in verworrenen Zeiten, ein schützender Schleier über die Seele. Es geht ihr wie den zarten Pflanzen, die eine gütige Natur unter wärmender Schneedecke zum Schlaf bettet, damit sie unberührt von dem eisigen Hauch winterlicher Rauheit dereinst neu erstehen. Doch sie lebt, deine Seele, auch wenn du sie vor den Blicken

des Nachbarn verbirgst. Und möchtest doch so gerne — Mensch sein. Nur einmal im Jahre lüftet sich der Schleier: im Advent. Jüngst antwortete mir ein kleines Mädchen auf die Frage, was das Wort bedeute: „Der Nikolaus kommt!“ Das ist es: der Weihnachtsmann geht um. Zwar zeigt sein Mäntel weite Falten, aber man weiß, er wird kommen. Die Starrheit schwindet plötzlich aus unseren Zügen, auch der Fremde scheint uns irgendwie vertraut. Vorfreude auf das Schenken und Beschenktwerden spiegelt sich in aller Augen. Je näher der Heiligabend heranrückt, desto geheimnisvoller wird unser Lächeln, bis wir endlich mit denen, die uns am nächsten stehen, unter den strahlenden Lichterbaum treten zum Fest der Liebe. Dann finden wir uns selber. Es wird Mitternacht. Längst schon sind die Kerzen verglommen. Das Glibblein eines verspäteten Schlittens tönt leise bis zu uns herüber, begleitet unser Lied und verklingt . . .

In diesem Sinne feiern wir auch im „L“ deutsche Weihnacht, und die Stimmung dabei ist der Brüßlein, wie eng sich eine Abteilung zur Familie zusammengefunden hat. Nun fröhliche Weihnacht! Und, nicht wahr, gleich nach Neujahr seid ihr wieder fein sachlich, wie es sich gehört; sonst schilt man euch weltfremd, romantisch und sentimental. Oder nicht? Eb bu s.

Weihnachtsfeiern

Tennis. 18. Dez., 18 Uhr: Restaurant „Zum Hindenburg“.

Ältere. 20. Dez., nach dem abgekürzten Turnen bei Tfd. Kramer.

1. und 2. Knaben. 20. Dez., 17 Uhr bei Tfd. Kramer.

2. Frauen. 21. Dez., 20.30 Uhr bei Tfd. Kramer (Saal).

3. Frauen (-Gymnastik). 21. Dez., 20.30 bei Tfd. Kramer (Café).

1. Frauen. 22. Dez., 20 Uhr bei Tfd. Kramer.

Mädchen. 23. Dez., 15.30 Uhr bei Tfd. Kramer.

Jugend. 23. Dez., 20 Uhr bei Tfd. Kramer (oberer Saal).

Männer. 27. Dez., 20.30 Uhr bei Tfd. Beseler.

Männer. 29. Dez., 18 Uhr bei Tfd. Kramer (Kinderbescherung)

Teilnehmer an den Weihnachtsfeiern!

1. Nehmt Rücksicht auf den vielbeschäftigten Weihnachtsmann und seid pünktlich zur Stelle!
2. Keine „L“-Feier ohne die bestellten kleinen Verlosungsgeschenke mit stimmungsvoller Widmung (die meisten Abteilungen geben den Wert an: ca. 1,— RM.). Möglichst jeder muß der Dichteritis ein Opfer bringen! Und verpackt eure Gaben gut; außen darf nichts geschrieben sein!
3. Persönliche Geschenke können außerdem nach Belieben vor Beginn bei der Festleitung abgegeben werden, hier natürlich mit entsprechender Aufschrift.
4. Bei verschiedenen Abteilungen pflegt jeder ein Licht und einen Tannenzweig mitzubringen.
5. Es gibt sicher noch manches, worüber ihr im Unklaren seid. Fragt eure Turnwarte und Abteilungsleiter; sie werden euch bereitwillig Auskunft geben.

Zwischen Worten und Laten liegt eben ein weiter Weg! — Am Tage der Weihnachtsfeier fällt das Turnen aus. Gt.

3. Frauen-(Gymnastik)-abteilung. Unser übliches Zusammensein am 2. Übungsabend des Monats fällt dieses Mal fort, dafür erwarten wir alle zur Weihnachtsfeier — siehe besondere Termintafel. Alles Nähere an den Übungsabenden. — Turnhalle während der Weihnachtsferien gesperrt. — Waldlaufbetrieb Sonntags 9³⁰ Uhr „Waldfrieden“, Dahlem. Zum Schluß allen Getreuen frohe Weihnacht! Die Leitung.

1. und 2. Knabenabteilung. Kommt eifrig zum Turnen und zahlt auch eure Beiträge, sonst macht der Weihnachtsmann ein saures Gesicht. Jac.

Sport- und Spielabteilung. Mittwochstraining im Schillergymnasium: 8–9 Uhr Frauen, 9–10 Uhr Männer (ab 8⁴⁵ Uhr Geländelauf auf Hof und Straßen). Vor 9 Uhr haben die Männer keinen Zutritt zur Halle. Sollte die Hallenstunde von unseren Frauen im Dezember nicht ausgenutzt werden, so wird im neuen Jahre der Übungsabend ganz für die Männer in Anspruch genommen. Noch ist Gelegenheit . . .

Am 16. Dezember 20³⁰ Uhr bei Tfd. Kramer, Hindenburgdamm 93 a, Jahresversammlung der Fachgruppen Spiel und Sport, anschließend Jahresversammlung der Sport- und Spielabteilung.

Zur Erläuterung: Nach der neuen Satzung — Interesse dafür war wenig genug vorhanden — wählen die Fachgruppen ihre Hauptfachwarte nunmehr außerhalb der Generalversammlung des Vereins. Stimmberechtigt für die Wahl des Vereinsspielwartes und des Vereinsportwartes sind sämtliche Mitglieder der Sport- und Spiel- und der Tennisabteilung sowie aus anderen Abteilungen alle, die sich bisher an Sport und Spiel beteiligt haben oder dies in Zukunft tun wollen. Ferner erfolgt die Wahl eines Volksturnauschusses, als reine Abteilungsangelegenheit schließlich die Wahl des Abteilungsvorstandes der Sport- und Spielabteilung.

Fechten. Endlich, für die Teilnehmer sogar überraschend plötzlich, liegt die erste Anfängerprüfung im Florettfechten hinter uns. Alle Gemeldeten bestanden und sind damit zur Mittelklasse aufgerückt (Dorothea Gehhaar, Esje und Thea Kühl, Ruth Lehmann, Walter Krämer und Hans Thiers). Jetzt gilt es, tüchtig Kampferfahrung zu sammeln. Für die nächste Gruppe wird die Entscheidung am 5. Februar fallen; also fleißig üben! Auch vom Zusehen kann man lernen: am 4. Dezember steigen die Mannschaftskämpfe um den Goldenen Bären von Berlin!

Wasserfahren. Kurze Besprechung am Donnerstag, 8. Dezember, 21⁴⁵ Uhr bei Tfd. Beseler. Es sind wichtige Mitteilungen zu machen, vornehmlich über Verbilligungen und Versicherungen. Daher sind auch die be-

sonders eingeladen, die im Sommer keine Gelegenheit hatten, an unseren gemeinsamen Fahrten teilzunehmen. G. Füllgraf.

Mädchenabteilung. (Bestand 78). Die Abteilung beging ihr einjähriges Bestehen mit einem Schauturnen, zu dem sich eine stattliche Anzahl von Zuschauern eingefunden hatte. Erfreulicherweise wurden keine Schaulnummern nach Art von Musterriegen gezeigt, die man wochenlang vorher hätte einüben müssen. Das Turnen unterschied sich vielmehr von sonstigen Übungsabenden nur durch die Anwesenheit von Zuschauern. Mit einer Ausnahme: die zu Beginn geübten gymnastischen Übungen waren begleitet von den Klängen des Akkordeons, das allwöchentlich bei der 1. Frauenabteilung soviel Freude bereitet. Die von Fr. Luft geschickt zusammengestellte Übungsfolge fand denn auch so begeisterten Widerhall bei den anwesenden fast 60 Mädchen — Altersunterschiede bis zu 9 Jahren —, daß die Leiterin vermutlich selbst am meisten gestaunt hat, wie gut die Sache klappte. Die Hingabe jeder Einzelnen an die innere Beschwingtheit zeigte deutlich, daß die Mädchen hier auf ihrem ureigensten Gebiet sich zuhause fühlten. Manchem Zuschauer mag es in den Beinen gekribbelt haben. Hoffentlich läßt es sich ermöglichen, die Gymnastik mit Musikbegleitung zu einem festen Bestandteil des Übungsabends zu machen. Es erscheint notwendig! Das anschließende Riegenturnen — man tummelte sich am Barren, Pferd, den Leitern, Ringen, Kletterstangen, dazu Hochsprung — bewies, daß das Geräteturnen fleißig geübt wird; einzelne Übungen wiesen eine beträchtliche Schwierigkeitsstufe auf. Liebe Mädels, vor allem ihr Größeren, wißt ihr auch, daß eine Übung einen Anfang und ein Ende hat? Der Eindruck einer Übung verfliegt, wenn man beim Niedersprung gleichsam schon wieder auf seinen Riegenplatz läuft; mehr Haltung! — Allen Vereinsmitgliedern zur Kenntnis: wenn ihr mal am Dienstag weniger gute Laune habt, dann macht's wie ich und seht euch den Betrieb bei der Mädchenabteilung an; sollt mal sehen, wie das hilft! Womit nicht gesagt sein soll, daß ich ständig . . . Ebbus.

Interne Schwimmwettkämpfe.

Tfd. Pätzold brachte außer den Wettkämpfen noch Staffeln und zwei Wasserballspiele unter Dach und Fach. Die Beteiligung hätte stärker sein können. Ich empfehle, auch innerhalb des Vereins Leistungsklassen einzurichten. Manche sollen stundenlang unter der Dusche gestanden haben, weil sie fürchteten, eine Bahnlänge hinter den anderen zu schwimmen! Ergebnisse Knaben — Brust 28 m: 1. Papcnmeyer 24,4. 2. Wiegand 27,2. Jugend 17/18 — Brust 56 m: 1. Dziurowicz 51. Hüh 28 m: 1. Alt 19. Tauchen 14 m: 1. Alt 10. Dreikampf: 1. Alt, 2. Dziurowicz, 3. Skwara. Jugend 15/16 — Hüh 56 m: 1. Schuboß 45,2. 2. H. Göbe 45,5. Brust 56 m: 1. Patatz 44,2.

Je enger die einzelnen Stufen begrenzt sind, desto eher wird sich der Ungeübte weiter nach oben arbeiten können und wollen. Diesem Zwecke könnte eine vierteljährlich stattfindende Leistungsprüfung dienen. Unsere Besten gehören dann nicht etwa in Klasse 1; die ist für deutsche Meister! Worauf ich hinauswollte: die Arbeit in den Riegen darf nicht dem Vorturner überlassen bleiben; einheitliche Gesichtspunkte müssen von der Leitung aufgestellt und dann von unten herauf in die Praxis umgesetzt werden. So geht es im wahrsten Sinne des Wortes „aufwärts“. Nicht ohne Absicht stellten wir daher die Fichter an die Spitze.

5. Spiele. a) Tennis. Die Mannschaftserfolge dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß von systematischer Hebung der Spielstärke keine Rede war. Und wo blieb die Anleitung der Anfänger? Diese vor allem sind es, die den Verein nach außen hin loben oder tadeln. Also weniger Verpieltheit und mehr Arbeit auf weite Sicht! Oder haben die jetzigen Spitzentöner Angst, überflügelt zu werden?

b) Schlagball. Der Versuch, dieses Spiel bei uns wieder zu neuen Ehren zu bringen, ist gescheitert: die Mannschaften mußten auf halbem Wege zurückgezogen werden. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

c) Faustball. Einblick in die Möglichkeiten des Spieles wurden in weitere Kreise getragen. Die organisatorische Arbeit des Spielausschusses wird verschieden bewertet. Befehungsschwierigkeiten: zuviel Mannschaften.

d) Handball. Allgemeiner Rückgang in der Spielstärke. Zu wenig Ernst des Einzelnen. Kann da Mannschaftsgeist entstehen? Viele sind im Sommer zu keinem Ausgleichsport heranzuziehen. Welche Mannschaft wäre wohl an spielfreien Tagen zu gemeinsamem Waldlauf zu bewegen? Neulich tat's F3, und zwar nicht zu knapp. Vertrauen zu dem Spielausschuß fehlt: dieser ist zum Verwaltungsbüro erstarrt. Es mangelt an Belehrung und Aufbau. Erschütterte Grundfesten und neuer Giebelschmuck, das ist nicht Baumeisterart. Wer wird endlich den Mut haben, nur solche Spieler zusammenzustellen, die an Training und Wettspiel mit gleichem Ernst herantreten? Ganz gleich, ob es zunächst weiter abwärts geht. Gut Ding will Weile haben.

6. Schwi m m e n. Außerliche Kopie großer Spezialvereine. Es fehlt an Vorbildern für intensive Einzelarbeit.

7. Volksturnen. Schlaf, Rindchen, schlaf! Der Sportwart klagt über mangelndes Interesse der Mitglieder. Auch Mitarbeiter hat er nicht. Taktik des Sommers: Man stütze sich auf die nichtübenden Sieger der Vorjahre und melde sich zum Wettkampf (so bis Anfang Juli). Wer von diesen antrat, siegte im Gau. Jeder Griff nach höheren Palmen hieß „ferner liesen“. Im Volksturnen wechseln die Generationen schnell. Verlassen bleibt in kürzester Zeit, wer sich nicht mit den Anfängern beschäftigt. Wettkampfreise fehlte. Wie schön hätte sich bescheidene Aufbauarbeit leisten lassen. Leistung erwächst mit der Zeit aus dem geordneten Betriebe. Der Veranstalter braucht keineswegs ständig in Wettkämpfe zu stürzen, um Erfahrung zu sammeln. Siegt er mangels Gegner, so hat er seine Erfahrung weg; sie besteht darin, daß er um so weniger Ernst zum Leben mitbringt, da er ja auch so gewinnt. Nicht ausgereift! Nachwuchs ist da. Gebet acht, daß er nicht davonläuft! — Maßnahmen zur Heranbildung von Vorturnern fehlen; wo sollen denn die Helfer herkommen?

8. Happy end. Leiter, Vorturner, Köpfer fehlen. Übereinstimmung auf vielen Gebieten. Die breite Masse der Ungeübten ist da. Wer soll sie ausbilden? Große Aufgaben harren der Führer. Wenn nicht in glänzendem Rahmen gearbeitet werden kann, wie es einem Berliner Verein zukommt und geplant ist, muß man sich bescheiden. Den Laden zuzumachen ist garnicht nötig. Der Selbstbesinnung folge ein Entschluß. Ein neuer Grundstein ist zu legen. Gestörter Rock taugt nicht zum Ausgehen. Das ist bequemer Dilettantismus. Und das happy end — dürft ihr selbst geben. Vielleicht auf der Generalversammlung?

Redaktionschluss am 21. Dezember.

Haft du schon deine
Beiträge bezahlt?

Sporthaus Fritz Zenker G. m. b. H.

BERLIN-STEGLITZ, Albrechtstr. 128

(am Wannseebahnhof)

Fernsprecher: G 2 Steglitz 5490 und 5422

Fachgeschäft

ersten Ranges